

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Im Dschungel der Formulare

Susanne Meister – neue Gemeindeverwalterin

Niederwil

Der Natur auf der Spur

Jasmin Huber

Erste Gemeindepräsidentin

Nummer 53/Juni 2013

Plattform



IN EIGENER SACHE

Als Junge, das war Anfang der 70er Jahre, wünschte ich mir nichts sehnlicher als ein Tonbandgerät. Ich stellte mir vor, wie das wäre, Töne, Geräusche, Wörter und Musik aufnehmen und wieder abspielen zu können. An einem Samstag fuhr dann mein Vater mit mir von Grenchen nach Solothurn. Wir liessen uns vom Verkäufer die verschiedenen Geräte vorführen und verglichen Preis und Leistung. Schliesslich hielt ich ein Hitachi-Gerät in den Händen; so eines ohne eingebautes Radio, mit einer Kunstlederhülle, innen rot und mit den grossen Tasten an der Frontseite. Ich meine fast, ich kann mir noch an den Geruch erinnern. Zu Hause angekommen, war ich völlig gefesselt von der Möglichkeit, nun all meine Ideen wirklich ausprobieren zu können. Sogar beim Abendessen lag das Tonbandgerät neben mir auf der Sitzbank in der Küche. Natürlich mit der roten Record- und schwarzen Play-Taste gedrückt. Das Abendessen war nicht ganz harmonisch. Ich muss das 3-Minuten-Ei auf eine Art gegessen haben, die nicht den häuslichen Regeln entsprach. Auf jeden Fall wurde mein Vater wütend. Er hat mich mit lauter Stimme gemassregelt und ich habe aufgemuckt und die Mutter hat beschwichtigt und die Geschwister waren ziemlich still. Die ganze Szene war nun unbemerkt auf dem Magnetband der Kassette gespeichert. Immer wieder habe

ich mir dann im Zimmer grollend die Szene angehört und natürlich auch gemerkt, dass ich da ziemlich frech war. Ich war aber gleichzeitig fasziniert von den Geräuschen und den Stimmen und wie sich diese vermischen und die Alltagsszene auf mehreren Ebenen gleichzeitig und unterschiedlich erzählen (wenige Jahre später hörte ich Ähnliches bei Pink Floyd...). Es war mir sofort klar, dass ich dies meinen Eltern so nicht vorzuspielen brauche; ich musste es verfremden, um die Situation zu entspannen. So schnipselte ich mit der Schere Teile des Magnetbandes heraus und montierte diese an anderer Stelle und teilweise umgekehrt mit Klebestreifen wieder hinein. Was entstand, war eine überraschende Collage; ein Hörbild mit bekannten und unbekannt Klängen, mit Geräuschen, Stimmen und Sprachfragmenten.

Leider habe ich die Kassette, als ich mich vor bald einem Jahr an die Szene erinnerte, nicht wieder gefunden. Ich beschäftigte mich mit der Idee eine Applikation zu entwickeln, die eben diese Funktionen, die ich damals umständlich realisierte, einfach und bedienerfreundlich zur Verfügung stellt. Die App ist nun unter dem Namen SOUNDOSCOPE zu googeln und gratis für iPhone/iPad downloadbar. Das Interessante ist, dass meine Kinderidee offenbar auch andere Leute fasziniert. SOUNDOSCOPE wurde von China bis Mexico und von Finnland bis Südafrika, in Saudi-Arabien und in der Schweiz bereits über 20'000 mal heruntergeladen. Fazit der Geschichte: Die Zeiten ändern sich und lieb Gewonnenes ist nicht mehr. Die Prägung durch gelebte

Dorf-, Familien- und der Arbeits-Geschichte(n) aber - hat ein grosses Potenzial. Sie ist entscheidend für kreative Innovation. Wir sollten nur den Mut nicht verlieren, daran zu glauben ...

Markus Cslovjecsek
Dorfteil Niederwil

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)
Margrith Büschi (bü)
Ruedi Stuber (rs)
Pascal Leibundgut (pl)
Hans-Rudolf Hug (hh)
Marianne Bütikofer (mb)
Brigitte Häner Emch (bhe)
Nik Keller/Martin Frey (Fotos)
Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi
Rosenweg 7
4533 Riedholz

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer
Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz
Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 54

4. November 2013
Die nächste Ausgabe erscheint am
29. November 2013

Inseratpreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–
Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
Im Frühlingsquartal des Jahres 2013, in der Periode vom Februar bis Ende Mai, beschäftigten den Gemeinderat Entscheidungsfindungen in verschiedenen Bereichen. Unter dem Namen AKDO Aktivierung Dorfzentrum versteht sich ein grösseres Gebiet in der unmittelbaren Umgebung des Schulhauses Riedholz, welches sich im Rahmen verschiedener Projekte langsam, aber sicher in einem Wandel befindet. Vorerst vollzieht sich dieser Wandel aber auf strategischer und politischer Basis und ist «im Gelände» noch nicht sicht- und spürbar.

Kindergarten

An der letzten Budgetgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 wurde von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Kredit für den Doppelkindergarten in der Höhe von 1.65 Mio. Fr gutgeheissen. Der eingeschossige Holzbau soll nördlich des Schulhauses zu liegen kommen und in seiner formalen Ausgestaltung nicht nur zwei Kindergartenklassen Platz bieten, sondern durch geschickte Raumaufteilung auch andere Nutzungen ermöglichen, beispielsweise durch die Schule.

Mehrzweckhalle MZH

Durch die Spezialkommission AKDO wurde der Raumbedarf in der Mehrzweckhalle abgeklärt. Verschiedene Nutzergruppen haben verschiedene Bedürfnisse, welche alle im gesamten Projekt untergebracht werden wollen. Das Prüfen der Zuordnung von Bedürfnissen zu den verschiedenen Möglichkeiten steht an.

ALST

In Bezug auf die Armee-Liegestelle südlich des Schulhauses beauftragte der Gemeinderat den Bauverwalter, Möglichkeiten für den Werkhof abzuklären. Sofern möglich, soll der Werkhof etwas mehr Platz im vorderen Teil der ALST erhalten. Als Folge eines möglichen Umzuges des Werkhofes kommt die Feuerwehr in den Genuss, die frei werdenden Räumlichkeiten zur Erweiterung ihrer Infrastruktur zu nutzen.

Investoren-Evaluation

Für die Neubauten auf dem Sport- und Turnplatz Riedholz werden Investoren gesucht. Die Spezialkommission AKDO erläuterte dem Gemeinderat, dass grundsätzlich zwei Arten Investoren unterschieden werden: Investoren, welche das Land nach erfolgter Baubewilligung und einem Vorprojekt erwerben und Investoren, welche das Land erwerben und aus eigenen Mitteln ein Bauprojekt durchführen. Aufgrund dieser Sachlage wurden Investoren der 2. Kategorie weiterverfolgt. Nachdem der Gemeinderat die «Bedingungen für den Investor» verabschiedet hatte, wurde durch die Spezialkommission AKDO eine sorgfältige Evaluation verschiedener Investoren durchgeführt. Schlussendlich konnte die Spezialkommission dem Gemeinderat einen Kandidaten für die Verhandlungen für einen Verkauf der Grundstücke in Riedholz und Niederwil empfehlen, welcher die strengen Vorgaben des Gemeinderates erfüllt.

Heizzentrale

Der Gemeinderat liess die Machbarkeit einer Fernwärmeversorgung ab

einer zentralen Holzschnitzelfeuerung prüfen. Schliesslich wird ein Konzept auf Basis von zwei Holzschnitzelkesseln, einem Ölkessel für den Notbetrieb sowie Solaranlagen auf dem Dach der Gebäude für die Warmwasseraufbereitung genehmigt.

Umzonung Wohnzone im Dorfzentrum

Der Sport- und Turnplatz Riedholz soll in eine viergeschossige Wohnzone W4 umgezont werden. Die Neubauten des Projektes Aktivierung Dorfzentrum dürfen somit maximal vier Vollgeschosse ohne Attika umfassen und eine Gebäudehöhe von 13.5 Metern nicht überschreiten. Gemäss Spezialkommission wird so eine möglichst grosse Rendite erreicht und aufgrund der Muldenlage sind vier Stockwerke ideal, ohne das Ortsbild und die Nachbarschaft allzu stark zu beeinträchtigen. Da es in Riedholz noch keine Zone W4 gibt, wurde diese vom Gemeinderat, unter Vorbehalt der kantonalen Vorprüfung, genehmigt.

Personelle Änderungen

Diesen Frühling haben sich in der Verwaltung der Gemeinde Riedholz personelle Veränderungen ergeben. Mit Frau Susanna Meister konnte eine Gemeindeverwalterin gewählt werden, welche die Verwaltung bereits bestens kennt und somit für ein hohes Mass an Kontinuität steht. Weiter wurde mit Herrn Wüthrich ein neuer Verwaltungs-Angestellter eingestellt. Herr Wüthrich geht seiner Aufgabe mit grosser Motivation nach und wird durch Frau Meister in die verschiedenen Bereiche der Aufgaben unserer Gemeindeverwaltung eingearbeitet.

Weiter wurde dem Gemeinderat die Rechnung der GSU, der Gemeinsamen Schule Unterleberberg vorgelegt. Der Rat durfte erfreut zur Kenntnis nehmen, dass - obwohl bei der Budgetierung für das erste ganze Rechnungsjahr der Gemeinsamen Schule Unterleberberg nicht auf Erfahrungswerte abgestützt werden konnte - die Rechnung mit einem deutlich geringeren Aufwandüberschuss abgeschlossen werden konnte. Die Wahlergebnisse der Gemeinde-

ratswahlen für die neue Legislatur 2013-2017 haben die «Riedholzer Zauberformel» umgestossen. Die SVP zieht als neue Kandidatin in die Leitung unserer Gemeinde ein. Erfreulicherweise konnte für die neue Legislatur ein Mitglied für den Gemeinderat aus dem Dorfteil Niederwil gewonnen werden.

Zu guter Letzt hat der Gemeinderat einem Antrag der Feuerwehr zugestimmt, die nicht mehr benötigten Artikel der Feuerwehr zum besten

Preis zugunsten der Gemeindekasse zu veräussern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates einen schönen Sommer.

Martin Scheidegger

B O R E R **BA&P** TEL. 032 621 98 10
ARCHITEKTUR & PLANER & AG 4513 LANGENDORF

uen **innovativ** kreativ individuell Emotionen Freude Vertrauen **innovativ** kreativ individuell Emoti
onen Vertrauen individuell **innovativ** **Freude** kreativ Emotionen Vertrauen individuell **innovativ** **Freud**
ativ **innovativ** Freude Emotionen Vertrauen individuell **kreativ** **innovativ** Freude Emotionen Vertrauen
duell Emotionen **Vertrauen** kreativ **innovativ** Freude individuell Emotionen **Vertrauen** kreativ in
e Vertrauen kreativ **innovativ** Emotionen **individuell** Freude Vertrauen kreativ **innovativ** Emotionen
otionen Freude Vertrauen kreativ **innovativ** individuell **Emotionen** Freude Vertrauen kreativ in

MINERGIE[®] - Fachpartner

www.borerarchitektur.ch

Feldschützengesellschaft Niederwil

Die ersten organisierten Vereinigungen der Leberbergerschützen gehen in das Jahr 1833 zurück, als sich die Schützen von Langendorf, Bellach, Grenchen, Selzach, Rüttenen/St. Niklaus und Günsberg/Niederwil/Balm zusammenschlossen. Im Laufe der Jahre gründeten sich in diesen Gemeinden selbstständige Schützengesellschaften. In der Gemeinde Niederwil wurde im Jahre 1882 die Feldschützengesellschaft Niederwil gegründet. Die ersten Statuten lauten auf den 1. April 1882 und sind von 20 Mitgliedern unterzeichnet. Der erste Präsident hiess Flury Eduard. Bereits am 10. Juni 1888 fand die Fahnenweihe statt. Im Jahre 1900 wurde eine zweite Gesellschaft gegründet, die Grütlschützen, die jedoch 1910 wieder aufgelöst wurde. Wie in Schützenkreisen bekannt, wurden die Grütlschützen wieder in die Feldschützengesellschaft aufgenommen, Kameradschaft wurde schon damals grossgeschrieben. Geschossen wurde eingangs zur Oele Richtung Westen. Das Feldschiessen 1906 fand im Gländ, oberhalb der Hohlen auf 50 Scheiben statt, geschossen wurde auf Scheibe B, je 5 Schuss liegend, kniend und stehend! Der jetzige Scheibenstand im «Gummetäli» wurde 1922 mit fünf Kehrscheiben erbaut. Das Schützenhaus wurde erst im Jahre 1928 gebaut, Kosten Fr. 2085.00, im gleichen Jahr wurde der Scheibenstand auf zehn Scheiben ergänzt. Interessant: Mitgliederbestand im Jahre 1932: 132 Schützen. Seit dem Eidgenössischen Schützenfest 1885 in Bern ist es eine Selbstverständlichkeit der Feldschützengesellschaft jedes Eidgenössische- und

Kantonale Schützenfest zu besuchen, um somit die Kameradschaft und Geselligkeit nach der Treffsicherheit zu pflegen. Die neue Schützenfahne wurde anlässlich der Hundertjahr-Feier 1982 eingeweiht.

Das lange Warten hat sich gelohnt! Erst an der zweiten Urnenabstimmung im Jahre 2002 gab es grünes Licht für unser Juwel im Gummenthal, das neue Schützenhaus mit elektronischer Trefferanzeige. Gleichzeitig musste der Scheibenstand saniert werden.

Viel wurde über die Feldschützen geschrieben, u.a. SZ vom 12. November 2002 «Schiessen die Schützen bald im Freien?» Viel Unangenehmes. Viele Sitzungen und Besprechungen mit der Behörde der Gemeinde Niederwil. Doch, nach dem Satz von Gottfried Keller «Jetzt gilt es, dem Teufel die Zähne zu zeigen und zu beweisen, dass Farbe und Faser noch echt sind an unserem Fahnentuch» konnten die Feldschützen Niederwil den ersten offiziellen Schiesstag am 5. Juli 2003 feiern. Am 20. September 2003, am Tag der offenen Tür, konnten Gegner und Befürworter das Juwel im Gummenthal bewundern.

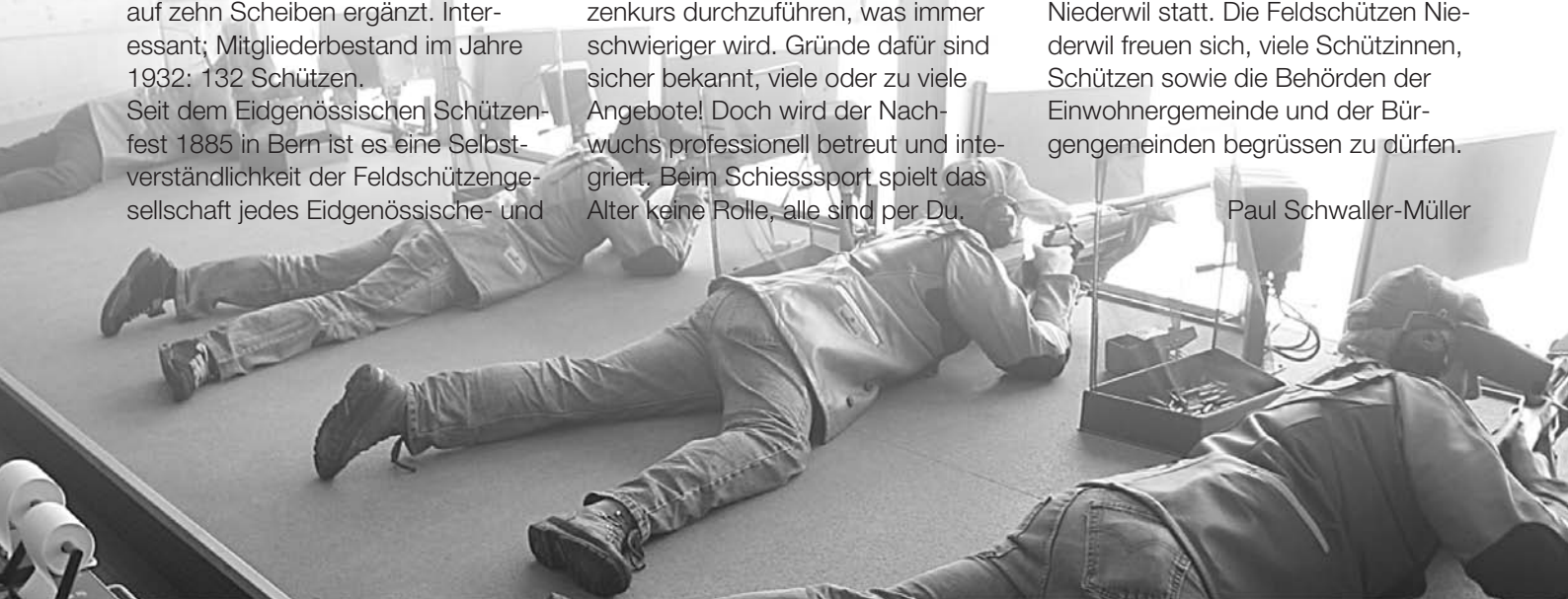
Der Jugend gehört die Welt! Seit vielen Jahrzehnten sind die Feldschützen bestrebt, einen Jungschützenkurs durchzuführen, was immer schwieriger wird. Gründe dafür sind sicher bekannt, viele oder zu viele Angebote! Doch wird der Nachwuchs professionell betreut und integriert. Beim Schiesssport spielt das Alter keine Rolle, alle sind per Du.



Dem Jungschützenkurs 2013 wünschen wir «guet Schuss» viel Freude, tolle Resultate und Genugtuung.

Das Feldschiessen 2014 findet in Niederwil statt. Die Feldschützen Niederwil freuen sich, viele Schützinnen, Schützen sowie die Behörden der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinden begrüßen zu dürfen.

Paul Schwaller-Müller



Garage

Tollantrieb



**Pneu Service
Klima Service
Service aller Marken**

**Buchenstrasse 6
4533 Riedholz
Tel: 032 614 40 55**



**Fassadenbau
Steildächer
Flachdächer
Unterhalt**

Wenn Kompetenz gefragt ist ...



**Schärli+Brunner
BEDACHUNGEN**

Profis für Dach + Fassade

Wallierhofstrasse 2 · Postfach 135 · 4533 Riedholz · Tel. 032 645 04 80
Fax 032 645 04 81 · www.sb-bedachungen.ch · info@sb-bedachungen.ch



50% Rabatt auf Sonntags-Spiele
raiffeisen.ch/memberplus

Entdecken Sie auch unsere weiteren attraktiven Mitglieder-Angebote für Konzerte, Events und Ausflüge in die Schweizer Pärke.



Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

E Lismete – e Roman – es Glas Wy

Die TanneZytig hat von Pfarrer Samuel Stucki die Traueransprache für eine etwas besondere Zeitgenossin erhalten - Anna Jeker. Wir geben sie hier in einer gekürzten Fassung wieder.

So haben wir Anna gekannt: mit der «Lismete» in den Händen, einem Roman auf der Schoss, mit einem Glas Wein auf dem Tisch.

Anna strickte gerne. Das machte ihr Freude. Anna hat viel gestrickt. - Mir selber hat sie einmal Socken gestrickt. Dunkelgrüne!

Die Arbeit der Handarbeiterin erinnert mich immer auch an das Leben. Das Leben baut sich auf: Tag für Tag. Eine Handarbeit entsteht: Garnfaden für Garnfaden. Das Leben hat viele Gemeinsamkeiten mit einem Stück Stoff. Ein Stück, so wie wir es am Leib tragen. Ein Stück Stoff, mit allen seinen Farben: den hellen, den dunklen, den grellen, den Pastelltönen.

Das Leben von Anna war vielfarbig. Es kannte die dunklen und die hellen Seiten. Anna wurde vom Schicksal geschüttelt. So zum Beispiel damals, als ihr blinder Mann in Basel unter den Zug gekommen ist. Helle Farben – dunkle Farben. Beides gehört zum Leben. Anna hatte manchmal ein helles Gemüt, manchmal hatte sie trübe Gedanken. Immer, wenn wieder eine verwandte Person starb, beschäftigte dies Anna sehr.

Sie liebte Pflanzen, insbesondere die Rosen. Sie hatte eine Schwäche für Kleider: An Sonntagen und an Festtagen zog sie ein Dirndl an. Anna im Dirndl! Sie hat sie direkt aus Österreich bezogen.

Leben gleicht einem Stück Stoff, einem gestrickten Pulli, den ich selber gestalte, der mir warm gibt. Ein Stück, das auch den Menschen um mich warm geben kann, und sie schützt.

Leben gleicht einem gestrickten Pullover. Ein Kleidungsstück, das auch mal einen Strickfehler haben kann. Auch da stimmt der Vergleich zum Leben: Leben ist nicht vollkommen. Es gehören auch unsere Verfehlungen dazu. Unser Unvermögen, unsere Schuld. - Strickfehler gehören dazu!

Wer diese Lebensregel annehmen kann, der wird mit dem Leben leichter fertig, und er selber wird dabei nicht leichtfertig.

Das Leben ist nicht vollkommen. Denn auch eine Krankheit kann das Leben gefährden. Nicht alle haben das Glück, gesund zu sein und zu bleiben.

Anna Jeker hatte immer einen Roman auf der Schoss. Lesen war ihre zweite Passion. In den Geschichten fand sie eine willkommene Ablenkung: in den Romanen mit ihren Geschichten rund um das Zusammenleben von Menschen, rund um Geschichten der Liebe und ihren Verstrickungen.

Durch die Liebe bleibt das Leben wertvoll. In all den Romanen hat Anna über die Liebe nachgedacht. Sie hat viele Facetten der Liebe auch gelebt. Zusammen mit ihrem Ehemann Vinzens, oder kurz: «em Vizer»! Er nannte seine Anna liebevoll «s Froui». Die beiden haben einander begleitet und gestützt.



«E Lismete», ein Roman. Anna hatte noch eine dritte Passion: ein Glas Wein.

Bei meinen Besuchen im Altersheim konnte ich ihr auf diese Art eine große Freude machen: mit einem Glas Wein im «Stöckli». Ein Glas Wein, in Ehren getrunken: Es war für Anna ein Symbol der Lebensfreude. Durch die Freude bleibt das Leben wertvoll, auch dann, wenn es nicht viel zum Lachen gibt.

Das Leben von Anna. Es hatte viele Facetten. Viele Tiefen, viele Weiten. Mit den drei Symbolen lässt es sich in Worten auf den Punkt bringen: «e Lismete», e Roman und es Glas Wy.

Susanne Stucki



Carrosserie Gianforte

Buchenstrasse 4
CH-4533 Riedholz SO

Telefon 032 622 44 43
Telefax 032 622 44 37
Natel 079 435 89 09

info@carrosserie-gianforte.ch
www.carrosserie-gianforte.ch

Attisholz RESTAURANT

SOMMERZEIT

Geniessen Sie mit uns, die schöne Jahreszeit
in Hof und Garten.

Saisonale Köstlichkeiten erwarten Sie.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch am
Wochenende zum gemütlichen Verweilen
am Nachmittag.

Reservationen unter:

TEL 032 623 06 06, info@attisholz.ch

MONTAG UND DIENSTAG GESCHLOSSEN



Praxis & Schule für TouchLife Massage Schweiz Christine Z. Haldemann

Bergstr.28, 4533 Riedholz
Tel: 032-621 61 07
Email:zencha@bluewin.ch
www.touchlife.ch

Warum denn in die Ferne schweifen.....
TouchLife Massage gibt es ganz in Ihrer Nähe!

- Rückenmassage
- Schulter-Nacken-Massage
- Fuss-Massage
- Kopf/Gesichts-Massage
- Bein-Massage
- Arm-Massage
- Ganzkörper-Massage

Bei TouchLife wird jede Massage auf Sie abgestimmt.
Ideal auch als Geschenkgutschein.
Ich freue mich über Ihren Anruf!

Teilweise Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung)



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

**Jede Versicherungslösung ist
individuell: Sie muss genau auf
die Bedürfnisse meiner Kundinnen
und Kunden abgestimmt sein.
Die persönliche Beratung ist des-
halb wichtig – und darum nehme
ich mir Zeit für Sie!**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Zuwachs schafft Herausforderungen

FCR-Präsident Michael Feier



Michael Feier ist seit 3 Jahren Präsident des FC Riedholz, dem Verein, dem er seit Kindsbeinen an die Treue hält. Als langjähriger Goalie ist er sehr bestrebt auch in seinem neuen Amt stets den Überblick zu behalten und zieht im Interview einerseits Bilanz über seine Tätigkeit als Vereinsvorsitzender, andererseits berichtet er über Herausforderungen, die sich dem FCR in unmittelbarer Zukunft stellen.

Du bist nun seit 3 Jahren Präsident des FC Riedholz. Wie fällt deine Bilanz aus?

Das Präsidentschaftsamt gefällt mir immer noch sehr gut. Ich finde es toll, dass wir vielen Jungen ein tolles Hobby und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen und dass sie sich in einem Teamsport bewegen können. Für mich gehört dies sicherlich mitunter zu den Hauptmotivationen ein Amt im Vorstand auszuüben. Sicherlich ist ein solches Amt auch nicht immer nur dankbar und es bringt einiges an zeitlichem Engagement mit sich.

Wie ist die vergangene Saison beim FC Riedholz verlaufen?

Sportlich betrachtet denke ich, dass sowohl bei den 2 Aktivmannschaften und der Seniorenmannschaft als auch bei den 10 Junioren-Teams die Saison positiv verlaufen ist. Ich möchte an dieser Stelle gerne die Gelegenheit wahrnehmen allen Trainern, Funktionären, Sponsoren und Supportern sowie natürlich meinen Vorstandskollegen für ihr tolles Engagement für den FC Riedholz herzlich zu danken.

Das tönt sehr positiv. Gibt es auch Sachen, die weniger gut laufen?

Klar, das gibt es auch bei uns. In den letzten Jahren hatten wir erfreulicherweise einen hohen Zulauf insbesondere im Juniorenbereich. Mit dieser zunehmenden Grösse unseres Klubs stösst unsere Infrastruktur an Grenzen; nur einige Stichwörter: unbefriedigende Parkplatzsituation, knappe Kabinensituation, angespannte Fussballplatzsituation etc.

Die schlechten Wetterbedingungen in diesem Frühjahr haben die Situation zusätzlich verschärft und die Plätze konnten nur sehr eingeschränkt benutzt werden.

Habt ihr euch im Vorstand zur Infrastruktur bereits Gedanken gemacht?

Wir machen uns im Vorstand seit längerem Gedanken zu unserer Infrastruktur. Als Beispiel hatten wir im letzten Jahr dem Gemeinderat ein kostengünstiges Konzept für die Lösung der für alle unbefriedigenden Parkplatzsituation vorgelegt und eine Mitunterstützung beantragt. Selbstverständlich hätten wir uns dabei finanziell auch beteiligt. Leider blieb die Unterstützung von Seiten der Gemeinde aus und wir mussten das Projekt vorerst auf Eis legen.

Wie wollt Ihr diesem Umstand in Zukunft Rechnung tragen?

Wir werden uns intensiv weiter Gedanken machen, aber ich denke zusammengefasst und vereinfacht gibt es wohl nur zwei Möglichkeiten: entweder wir machen nichts bezüglich Infrastruktur mit der Konsequenz, dass wir künftig die Juniorenzahl wohl werden beschränken müssen und nicht alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen aufnehmen können, oder wir arbeiten ein nachhaltiges und kostengünstiges Infrastrukturkonzept mit einem zusätzlichen Platz, einer Kabinen- und Parkplatzerweiterung aus. Bei einer Infrastrukturerweiterung wären

wir sicherlich auf die Mitunterstützung der Gemeinde und von Sponsoren angewiesen.

Viele Vereine haben Mühe Personen zu finden, die sich engagieren. Wie sieht es bei euch aus?

Dies ist wohl eine der grössten Herausforderungen, immer alle Trainer- oder Funktionärsposten besetzen zu können. Aktuell suchen wir einen Juniorenobmann, und zwei Trainer in den Kategorien Junioren B (16-/17-jährige) und Junioren G (5-/6-jährige). Mir ist bewusst und ich kenne es gut aus eigener Erfahrung, dass die Übernahme eines Amtes immer mit Verpflichtungen verbunden ist. Persönlich freue ich mich jeweils sehr, wenn wir als Verein auch das Engagement von Elternseite spüren, da wir von Vereinsseite sehr viel für unseren Nachwuchs tun.

Wie in den letzten Jahren so üblich, hoffe ich dass wir es auch in diesem Jahr wieder schaffen, alle offenen Posten zu besetzen. Zum Schluss nochmals ein herzlicher Dank an alle, die sich für unseren FCR mit seiner grossen Juniorenabteilung einsetzen.



Wer ernten will, muss säen –

diese alte Weisheit trifft bei René und Kurt Flurys Gartenbau & Gartenpflege GmbH den Nagel auf den Kopf!



v.l.n.r. Kurt Flury, Denise Gut, Christoph Egger, Philippe Flury, René Flury

bhe. Schon als Jungs fühlten sich die eineiigen Zwillinge in Gerlafingen aufgewachsen, aber in Niederwil zu Hause. Sie verbrachten einen Grossteil ihrer Freizeit rund um die Beckbar. Unvergessen sind ihnen die Fahrten auf Vaters Vespa von Gerlafingen her, einer auf dem Sozius, der andere in einem Mehlsack auf dem Fussbrett.

Es waren schöne Zeiten, die sie erlebten. Die Natur bestimmte, was auf den Tisch kam. Alles Mögliche wurde selber angebaut, und fehlten im Restaurant mal Kartoffeln, wurden im nahen Pflanzplatz welche ausgemacht,

verarbeitet und den Gästen vorgesetzt. Im Dorf durften die Zwillinge mit ihrer Tante, dem Beck-Vreni, Brot austragen. Diese liess sie schon früh ans Steuer, was einige Jahre später notabene dazu führte, dass René und Kurt die Fahrprüfung nach lediglich vier Fahrstunden bestanden.

Diese Verbundenheit mit Familie und Natur bewog die beiden nach ihrer Ausbildung zum Bleiben. René lernte Bäcker und Forstwart, Kurt war lange Jahre Polier im Strassenbau. 2001 dann, bündelten sie ihre Ressourcen in einem gemeinsamen Geschäft. Wie ihr Vater es ihnen prophezeit hatte, deckten sie damit ein breites Spektrum an professionellen Umgebungsarbeiten ab und hatten innert kürzester Zeit eine zufriedene Stammkundschaft. Jeder von ihnen konnte seine Passion ausbauen; René die Verbundenheit mit der Natur und Kurt seine sorgfältigen Arbeiten mit Stein.

Heute besteht ihr Team aus fünf Personen, alles gelernte Berufsleute, die ganzjährig angestellt sind. Kunden und Kundinnen können sich darauf verlassen, dass von der ersten Besprechung bis zur Abnahme eines Projekts die Verantwortlichen vor Ort sind. Das wird geschätzt, auch, dass

auf Augenhöhe diskutiert werden kann, dass man immer ein offenes Ohr für Kundenanliegen hat und mit kreativen Lösungen für Spezialfälle aufwarten kann.

Mit Philipp, dem gelernten Strassenbauer und Pflasterer, Sohn von Kurt, ist die Nachfolge aus der Familie gesichert und Christoph Egger, der erfahrene Mitarbeiter im Gartenbereich, ist die ideale Ergänzung.

Die einzige Frau im Team, Denise Gut, kann als gelernte Gartenbauerin sogar Stifte ausbilden. Immer an Neuem interessiert, wäre das für die beiden Flurys durchaus denkbar, sind sie doch durch verschiedene Weiterbildungen in ihren Spezialgebieten immer auf dem neusten Stand.

So sind es auch die kniffligen Aufträge, die den Flury Brüdern besonders viel Spass bereiten, für Kurt, wenn eine Gartenanlage am Hang angelegt wird oder eine besonders exklusive Anordnung für die Pflasterung gewünscht ist, für René, wenn eine Baumkrone in luftiger Höhe gestutzt werden muss oder der Buchsbaumbestand eines Barockgartens eine adretttere Form erhalten soll. Sie können sämtliche Umgebungsarbeiten aus einer Hand anbieten, planen und verhandeln, am liebsten direkt



mit dem Kunden. Ihre Firma bietet seriöse Arbeit vom Unterbau bis zur Dekoration.

Servicearbeiten wie Rasenpflege und Schnitt und Pflege von Obstbäumen bei Firmen, sowie Privatkunden, bilden ein wichtiges Standbein des Geschäfts.

Die beiden empfinden es immer noch als Glück, bei jedem Wetter draussen in der Natur zu sein, auch wenn ihre anstrengenden Berufe einige gesundheitliche Spuren hinterlassen haben.

Sie geniessen die Begegnungen mit ihrer Kundschaft und lassen sich gern das eine oder andere Gärtnerwissen entlocken, oder hätten sie gewusst: «... dass es sich lohnt, Buchs an Regentagen zu schneiden?»





Mit den Jahren hat sich ein beachtlicher Fuhrpark angesammelt. Dazu gehören drei kleine Lastwagen, zwei Kleinbagger und Raupentumber, ein Pneu-lader, eine Hebebühne, sechs Rasenmäher, Vertikutierer, Aerifizierer und diverse Kleingeräte. Das Lager und Büro im umgebauten Bauernhaus von Kurt ist im Lauf der Zeit kontinuierlich gewachsen. Das scheint sowieso ihre Devise zu sein, Kontinuität im vernünftigen Rahmen. So berücksichtigen sie wenn immer möglich regionale Firmen und unterstützen die ortsansässigen Vereine mit Kleininseraten.

Man kennt die beiden im Dorf, auch wenn man sie nicht immer auf Anhieb unterscheiden kann. Doch so ähnlich sie sich sehen, kommen im Gespräch auch unterschiedliche Haltungen zum Ausdruck.

Während sich René vorstellen kann, vor dem regulären Pensionsalter das Geschäft zu übergeben, um sich seinem grossen Hobby, den Schottischen Highland Cattles zu widmen und seine Enkelkinder ausgiebig zu geniessen, denkt Kurt eher daran, dass er die jungen Leute noch lange unterstützen wird. Wie immer werden

sie Diskussionen führen, sich gegenseitig ihre Freiheiten zugestehen und schlussendlich eine gemeinsame Lösung finden.

Langweilig wird ihnen sicher nie. Schützenverein, Fussballklub, Musikgesellschaft, Tennisklub oder Altherrenband – beide haben viele Interessen und einen grossen Freundeskreis. Sie sind verwurzelt im Dorf und vernetzt in der Region und wünschen sich, dies bei guter Gesundheit noch lange pflegen zu können.

**René &
Kurt**

GARTENBAU



& GARTENPFLEGE

Flury^{GmbH}

Dorfstrasse 31 4523 Niederwil Tel. 032 637 24 74 Fax 032 637 21 31
www.rkflurygartenbau.ch info@rkflurygartenbau.ch

DANI'S HOORTRÖMMLI



Damen
Herren
Coiffeure

F07

Der
trendige
Coiffeur
in
Deinem
Dorf!

artègo
hair professional

Mattenstr. 2 4533 Riedholz 032 623 89 26

OUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Baselstrasse 13
Inhaber 4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

HÄSI **RIEDHOLZ**

Spezielles Ambiente



Fam. La Cognata
Baselstrasse 17, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 29 51
www.sizilien.li

- Grosse Auswahl an Käse
- Früchte und Gemüse
- Käse- / Fleischplatten
- Italienische Spezialitäten
- Auserlesene italienische Weine
- Café „La Vita e bella“

Neu: Gelateria Gelati naturale

Durch Martins Linse

Blick in einen modernen, blattlosen Wald aus Stangen an der Sonnenrainstrasse.

Martin Frey und Niklaus Keller präsentieren im Wechsel spezielle Fotos.



FENSTERTECHNIK TÜREN BÖDEN

retodanz
INNENAUSBAU SCHREINEREI

Günsbergstrasse 54
4523 Niederwil
Tel. 032 685 37 20
Fax. 032 685 37 21
www.retodanz.ch
info@retodanz.ch

Schnappschüsse vom Leseprojekt der Primarschule





Im Dschungel der Formulare

Susanna Meister ist seit April neue Gemeindeverwalterin



as. Susanna Meister-Millonig arbeitet seit 1997 auf der Gemeindeverwaltung Riedholz und hat seit April dieses Jahres das Amt der Gemeindeverwalterin inne. Sie hat einen festen Händedruck und ein freundliches Lächeln und darauf können sich die Riedholzer verlassen: Frau Meister und ihr Team kennen sich im regionalen Dschungel der Formulare und Paragraphen aus. Hier laufen die Fäden der Einwohnergemeinde zusammen. Eine wichtige, doch eher trockene Materie und nicht gerade der Stoff, aus dem Träume sind, würde man meinen. Das sieht Susanna Meister anders.

«Es war schon immer mein Traum, im Büro zu arbeiten, ja, als Kind träumte ich davon», erzählt sie und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: «Ich hatte Bürofräulein in Filmen gesehen und war von ihnen fasziniert. Ich wusste es sehr früh: So was will ich auch machen!»

Kindheit im Thal

Geboren wurde Susanna Meister in Mümliswil und wuchs als drittältestes von acht Geschwistern auf. Ihre Eltern hatten eine Küchenbaufirma und es sei damals selbstverständlich gewesen, dass vor allem die älteren Kinder mithalfen, sowohl zu Hause in der Familie als auch im Betrieb. «Im

Vergleich zu der Freiheit, die meine eigenen Kinder hatten, war meine Kindheit und Jugend doch recht eingeschränkt und bescheiden», zieht die Mutter zweier erwachsener Kinder Bilanz, «aber das isch zu dere Zyt eifach so gsi.» Wie auch immer, es sei eine gute Kindheit gewesen und sie erinnere sich gerne daran, wie die Mutter manchmal mit ihr und ihren Geschwistern im Wald hinter dem Haus gespielt habe. Das Angeln zusammen mit dem Vater sei ein weiteres Highlight gewesen.

Berufswahl

Dass sie früh selbstständig sein musste, versteht sich also von selbst, und rückblickend meint Susanna Meister, dass ihr dies auf ihrem weiteren Weg oft zugutegekommen sei. «Damals war es nicht einfach, mit einem Sekundarschulabschluss eine KV-Lehre anfangen zu dürfen. Meine Eltern waren sehr beschäftigt und ich musste alles selbst an die Hand nehmen: Mich um Schnuppertage bemühen und auf eigene Faust einen Betrieb finden, der bereit war, mir eine Lehrstelle zu geben.» Entsprechend gross war ihre Freude und Genugtuung, als sie im April 1982 eine KV-Lehre bei der Firma Jaecker AG in Oensingen beginnen konnte. Diese schloss sie drei Jahre später erfolgreich ab.

Eigene Familie

Kurz nach ihrem Lehrabschluss heiratete die frischgebackene KV-Angestellte ihren Mann Christoph Meister, und Tochter Tamara liess nicht lange auf sich warten. Nach der Geburt ihrer Tochter konnte Susanna Meister ihr Arbeitspensum auf 50% reduzieren. Später widmete sie sich eine Zeit lang ausschliesslich ihrer kleinen Familie und im Jahr 1989 kam ihr zweites Kind, Sohn Matthias, auf die Welt. Energisch und gewohnt, mehrere Bälle in der Luft zu haben, begann sie, abends und an Wochenenden stundenweise zu arbeiten: im Betrieb, wo auch ihr Mann tätig war, im Service und in der Migros Verteilzentrale in Neuendorf: «Ich fand es schön, ein wenig ausser Haus zu arbeiten. Und dazu kam, dass Christoph aus einer früheren Beziehung ein Kind hatte. Wir konnten das Geld gut gebrauchen. Ich war froh, etwas dazu verdienen zu können.»

Unterschiedliche Erfahrungen

Im März 1995 trat sie eine 70%-Stelle als kaufmännische Angestellte in einem Betrieb in Matzendorf an. Die Kinder gingen zur Schule und dank guter Planung und der Unterstützung ihres Ehemanns konn-



te Susanna Meister alles unter einen Hut bringen, und dies in einer Zeit, als die Möglichkeit, Beruf und Familie zu kombinieren auf keiner politischen Agenda stand und Blockzeiten in der Schule noch kein Thema war. «Ich war Alleinsekretärin in einem Betrieb. Es war ein Glücksfall und eigentlich nur möglich, weil die Arbeitszeiten speziell waren.» Dies sei darauf zurückzuführen gewesen, dass die Firma ihre Produkte vor allem nach Asien exportierte. Somit war ein Teil der Arbeitszeit auf die Abende und zum Teil Wochenenden verlegt. Doch im Jahre 1997 machte die Firma zu und die Sekretärin hat ihren Job verloren.

Neuorientierung

Hier beginnt der Weg vom Thal nach Riedholz. «Ich habe ein Stelleninserat der Einwohnergemeinde Riedholz gesehen und habe mich beworben. Mich hat die Stellenbeschreibung angesprochen; es ging um das Aktariat der Bau- und Werkkommission, Schalter- und Telefondienst, AHV und Steuererklärungen...» Bis dahin hatte Susanna Meister immer im privaten Gewerbe gearbeitet. Eine Gemeindeverwaltung war Neuland. Die Fortsetzung ist bekannt. Sie bekam die Stelle und ist Riedholz seither treu geblieben. Im November 2002 begann sie ein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium, die

Fachausbildung «Öffentliches Gemeinwesen», an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Nach dem erfolgreichen Abschluss wechselte sie intern zur Verwaltungsangestellten A und übernahm die Funktion als stellvertretende Gemeindeverwalterin und später auch die Aufgabe als Aktuarin der Gemeindepräsidentenkonferenz Solothurn-Lebern.

Freuden und Freizeit

Soviel über die Arbeit. Doch was macht Susanna Meister in der Freizeit? Was macht ihr Freude? Die Antwort kommt sofort: «Es gibt drei Dinge. An erster Stelle steht meine Familie.» Ihre Kinder seien zwar schon erwachsen und selbstständig, doch sie würden immer gerne nach Hause kommen. Überhaupt pflegen die Meister-Millionigs einen engen und regen Kontakt mit der Verwandtschaft. Dann, ziemlich schnell an zweiter Stelle, kommt die Leidenschaft fürs Campen, «s'Zigüünere», wie sie es ausdrückt. Vom April bis Oktober sind sie und ihr Mann Christoph, sooft sie können, mit ihrem Wohnwagen unterwegs. Es gibt 4-5 Campingplätze, die es ihnen besonders angetan haben, und dorthin gehen sie immer wieder. Weg vom Termindruck, einfach jeden Tag auf sich zukommen lassen. Häufig kennt man sich unter den Campern, es ist

familiär und unkompliziert. Und was steht an dritter Stelle? «Das Backen. Das liebe ich, das ist mein Ausgleich zum Beruf.»

Susanna Meister hat sich ihren beim ersten Blick vielleicht unscheinbaren, Kindheitstraum vom Bürofräulein erfüllt. Doch sie hat mehr getan: Sie hat sich den Herausforderungen ihrer Laufbahn immer wieder gestellt, zuletzt Anfang April 2013. Von aussen betrachtet mag der Stoff, aus dem ihre Träume waren, alltäglich wirken. Doch wer zuhört und aufmerksam beobachtet, kann sehen, wie er schimmert.

RESTAURANT ZUR POST



Tradition, Genuss und Gemütlichkeit

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Ruhetage Mittwoch und Donnerstag

13. Chabishoblete

am Bildungszentrum Wallierhof



Öffnungszeiten Chabishoblete

Samstag, 19. Oktober 2013, 10 bis 16 Uhr
 Sonntag, 20. Oktober 2013, 10 bis 16 Uhr

- Chabishoblete und Sauerkrautherstellung für alle
- Herbstmärit mit Regionalprodukten
- Festwirtschaft
- Süssmostherstellung und Verkauf
- Kinderprogramm
- Am Sonntag Musik mit den «Schwyzerörgelifründe Stigelos»

Es laden ein
 Bildungszentrum Wallierhof
 Gartenkurse des Bildungszentrums Wallierhof

www.wallierhof.ch



Wir helfen mit, damit Ihr Event
 ein voller Erfolg wird !



Mietzelte in speziellen Formen und
 Ausführungen
 mit der entsprechenden
 Bestuhlung und Innendekoration !

KUN Z ELTE

Kunz Zelte AG Weihermattweg 10 4533 Riedholz/SO
 Telefon 032 622 69 51 Fax 032 621 46 61

Balmfluh Garage

le GARAGE



**Service, Reparaturen
 und Prüfbereitstellung
 aller Marken**

**Reifen, Batterie,
 Klima, Abgas, Auspuff,
 Frontscheiben**

Buchenstrasse 2, 4533 Riedholz
 Tel. 032 622 36 36, E-Mail: balmfluh@solnet.ch



Maiüberraschung Männerturnverein Riedholz

Am Mittwoch 8. Mai versammelten sich 16 Männerturner um 11.30 Uhr auf dem Bahnhofli «Bei den Weihern». Da die Partnerinnen auch eingeladen waren, nahmen noch 7 Frauen am Anlass teil. Erst ging es mit dem «Bipperlisi» nach Solothurn. Nach nicht einmal einstündiger Fahrt mit der SBB erreichten wir Zürich HB. Dort wurden wir von unserem Vereinsmitglied, Peter Kocher samt Frau und Tochter empfangen. Nach einer kleinen Stärkung an einem Imbisstand in der Bahnhofhalle, führte uns Peter hoch zur ETH. Von hier aus hat man auf der Aussichtsterasse einen grossartigen Ausblick über Zürich. Da die Zeit drängte, begaben wir uns bald in das Innere eines Gebäudes, wo uns zwei nette junge Damen empfingen, welche uns über die Ausstellung «Focus Terra» orientierten. Sie erklärten uns, wie es im Innern der Erde aussieht und wie die Erdoberfläche aus verschiedenen Platten besteht. Wir wurden über das

Entstehen von Vulkanen aufgeklärt und wie Erdbeben entstehen. In einem Erdbebensimulator konnten wir hautnah erleben, wie man sich bei Erdbeben der verschiedenen Stärkeklassen fühlt. Ein mulmiges Gefühl, wenn alles in Bewegung ist, die Lampe an der Decke schwingt, Blumentöpfe umfallen oder die Möbel fast umstürzen. Und wir sitzen hilflos mittendrin. Weiter ging es mit dem Bus zum eigentlichen Arbeitsort von Peter, zur ETH auf dem Hönggerberg. Riesige Bauten, breite Gehwege und grosszügige Grünflächen waren der erste Eindruck. Hier war Peter in seinem «Element». Er zeigte uns, an welchen neuen Werkstoffen er forscht und zu was diese in Zukunft Verwendung finden. Die Forschungsarbeit erstreckt sich von Material für Zahnimplantate bis zu neuen Baustoffen. Weiter ging es in dem Riesengebäude einige Treppeinstufen hinunter, und alle dachten, sie finden sich in einem Werkraum

oder Labor wieder. Erstaunt waren wir, als wir plötzlich in einem irischen Pub standen. Bei Bier und Chips konnten wir den Durst und den kleinen Hunger stillen. Bei angeregter Diskussion über die ETH und manch andere Themen verging die Zeit im Fluge. Wir mussten uns beeilen, dass wir den Bus in die Stadt nicht verpassten. Im Niederdorf nahmen wir in einem gemütlichen Restaurant gemeinsam das Nachtessen ein. Danach hiess es den Heimweg Richtung Riedholz antreten. Mit einem Schlummertrunk bei Kochers, auch im Pub, fand unsere gelungene und bestens organisierte Maiüberraschung ein Ende. Danke an Familie Kocher für den toll organisierten Tag in Zürich und an Willi Fluri für das Organisieren der Reise.

Josef Müller

Natur-Kleinod Niederwil



Im Verlaufe des letzten Jahres wurde das Naturinventar von Niederwil überarbeitet wie vorher schon jenes von Riedholz. Dabei zeigte sich, dass im neuen Ortsteil je überdurchschnittlich viele, qualitativ hochstehende und flächenmässig grosse Objekte zu verzeichnen sind. Die naturnah bewirtschafteten Wiesen

nehmen immer mehr zu. Verschiedene Begehungen fanden statt, zuletzt am 1. Juni mit der interessierten Bevölkerung. Trotz des himmellausigen Wetters liessen sich erstaunlich viele Leute von Martin Huber und Martin Birrer orientieren. Vor allem die Niederwiler selber erwiesen sich als wetterfest. Der anschliessende Apéro im

Gummenhof führte zu anregenden Gesprächen. Nebenbei: Wussten Sie, dass das Wort Gummen sich ursprünglich von Brandrodungsgebiet ableitet?

GUK Riedholz
Martin Frey







nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr
www.graberbeck.ch

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch



Weine
aus Leidenschaft.

TraVino
wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach
Fon 079 424 76 36
Fax 032 682 62 03
www.travino.ch




Muldenservice
Absetzen
Aufladen
Transportieren

Wir holen und entsorgen Ihren "Abfall" und sorgen dafür, dass er im Interesse der Umwelt richtig weiterverarbeitet und recycelt wird. Wir arbeiten fach-, umwelt- und gesetzeskonform!

- Alteisen, Buntmetall
- Bauschutt von Kleinbetrieben
- Brennbare Abfälle Privat- und Industrieentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Verkauf von Kunststoff- und Stahlcontainern
- Wohnungen und Häuser räumen vom Estrich bis in den Keller inkl. fachgerechter Entsorgung

« prompt und zuverlässig »

Telefon 032 637 10 70



Hauri Transporte GmbH
Mattenstrasse 4A
CH-4532 Feldbrunnen
Tel. +41 (0)32 637 10 70
Fax +41 (0)32 637 10 70

E-Mail: info@haurigmbh.ch

- Transporte
- Entsorgungen
- Kommunal-Recycling
- Mulden- und Kehricht-Service
- Haus- und Wohnräumungen

www.haurigmbh.ch info@haurigmbh.ch

Gemeinderatswahlen

Der Gemeinderat ist neu gewählt. Ein Sitz ist im Moment noch vakant. Die SP stellte nur eine Kandidatin, hat von den erreichten Listenstim-

men her aber Anrecht auf zwei Sitze. So bleibt im Moment noch ein Sitz leer. Jasmin Huber wurde am 9. Juni mit 490 Stimmen zur ersten Gemeinde-

präsidentin von Riedholz gewählt. Wir wünschen ihr eine erfolgreiche Legislatur mit einem starken Team.

Jürg Parli hat die Situation so festgehalten:



Jasmin Huber
 FDP
 neue Gemeindepräsidentin



Michael Järmann
 FDP



Marcel Eheim
 CVP



Vakant
 SP



Stefan Ruch
 CVP



Jacqueline Rüede
 SP und Unabhängige



Dominik Ingold
 SVP

Peter Kohler leitete am 17. Juni seine letzte Gemeindeversammlung. Gemeinde-Vizepräsident Marcel Eheim dankte ihm für den Einsatz und die

Vielen «grossen Brocken», die er mit dem Rat in den vergangenen vier Jahren bewältigt hat.

Bürgergemeinde Riedholz

Kontinuität ist in der heutigen schnelllebigen Zeit ein eher rares Gut. Dabei wäre – nicht nur in der Politik, in der Wirtschaft und in der Verwaltung – gerade diese Eigenschaft Garant und Grundlage für ein weitgehend konfliktfreies Miteinander.

Natürlich bleibt es nicht aus, dass auch gut arbeitende Gremien von Zeit zu Zeit erneuert werden. Die Bürgergemeinde Riedholz bedankt sich bei Daniel Binz und Anton Weber für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und freut sich, den Bürgerrat durch zwei engagierte Mitbürger ergänzen zu können. Wir heissen Udo Seifried und Gregor Weber herzlich willkommen.

Durch die Verkleinerung der Rechnungsprüfungskommission auf nur drei Mitglieder verabschieden

sich auch die langjährige Präsidentin Madeleine Weber und Rosmarie Tschumi.

Auch ihnen gilt der Dank der Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement während langer Jahre.

Neu und in stiller Wahl erkoren:
 Ämterbesetzung für die Legislaturperiode 2009-2013 der Bürgergemeinde Riedholz

Bürgerrat

Binz Hans, neu Vizepräsident	(bisher)
Gaugler Hanspeter	(bisher)
Seifried Udo	(neu)
Studer Willi, Präsident	(bisher)
Weber Gregor	(neu)

Ersatz

Menth-Hinzer Franziska	(bisher)
Müller Martin	(bisher)

Gemeindeschreiberin

Tillein Helena (bisher)

Gemeindeverwalter

Müller Josef (bisher)

Rechnungsprüfungskommission:

(neu nur noch drei Mitglieder)

Feier Andreas (bisher)

Jakob-Salerno Caterina, neu Präsidentin (bisher)

Sieber Urs (bisher)

Wir wünschen allen einen schönen Sommer: Das Waldhaus erfüllt auch bei Regen und Wind seine Funktion als Treffpunkt für kleinere Feste.

Bürgerrat Riedholz

Gfröits und anders

Ehrung 40 Jahre Verbandstätigkeit für den Dirigenten von „amici del canto“ Riedholz

Am 31. Mai 2013 wurde der renommierte Dirigent Peter Rufer des gemischten Chores «amici del canto» Riedholz für seine 40 Jahre Tätigkeit als Verbandsdirigent im ehemaligen Bürenamt geehrt. Die Laudatio hielt Alt-Bundesrat Samuel Schmid, welcher mit launigen Worten Rückschau auf das grosse Wirken des Geehrten hielt, der aktuell fünf Chöre leitet. Die Feier in der Kirche Oberwil wurde umrahmt mit einer wunderbaren Darbietung des 100-köpfigen Festchores, der von Vereinen des Verbandes und Sängerinnen und Sängern von «amici del canto» gebildet und selbstredend von Peter Rufer dirigiert wurde.

Peter Bigler

Restaurant zur Post gehört neu zur Gilde etablierter Köche.

rs. Daniel Hinzer und seine Pöstli-Crew sind neu in die Gilde etablierter Köche aufgenommen worden. In Fach- und Gästekreisen nennt man sie einfach «Die Gilde». Gemeint ist die «Gilde etablierter Schweizer Gastronomen», eine Fachvereinigung von ausgewiesenen Gastronomen, die zugleich Inhaber eines gastronomischen Betriebes sind und diesen bereits mehrere Jahre führen. Wer in die Gilde aufgenommen werden will, wird auf Herz und Nieren geprüft. – Die zuständigen Organe haben nun herausgefunden, was die Riedholzer längst wissen: Das Pöstli verdient das begehrte Schild neben der Eingangstüre. – Die TanneZytig gratuliert!

Mattenbächli wurde saniert

rs. Letzten Sommer drohte die Schliessung der Direktverbindung vom oberen Riedholz nach St. Niklaus. Das sorgte am Rain für heisse Köpfe. Zur grossen Freude der Bewohner des Rains ist das Mattenbächli, das die Strasse zum Teil zu unterspülen drohte, im Mai an den neuralgischen Stellen saniert worden. Vielen Dank den Behörden der beiden Nachbargemeinden Feldbrunnen und Riedholz, die sich zu einer einvernehmlichen Lösung gefunden haben. Die täglichen Benützer der Strasse wissen es zu schätzen.

Beckbar ist Geschichte.

rs. Am 30. März schloss Marianne Müller den Dorfladen in Niederwil.

Ein Verlust, den alle bedauern. Die Bäckerei war weit mehr als ein Dorfladen: Hier traf man sich, tauschte Neuigkeiten aus, kommentierte Tagesaktualitäten. 151 Jahre lang konnte man sich im Zentrum von Niederwil mit Brot und Produkten für den täglichen Bedarf eindecken. Heute «muss» man das tun, was viele, die den Verlust zwar bereuen, längst schon getan haben: Auswärts einkaufen. Der Dorfladen wurde in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr durch die Grossverteiler der Region konkurrenziert. Mit roten Zahlen lässt sich beim besten Willen kein Laden führen. Ein Stück Dorfgeschichte ist beendet. Schade.

Kleidersammlung in Riedholz und Niederwil

2012 wurden insgesamt 8,06 Tonnen Altkleider und Schuhe gesammelt. Der für gemeinnützige Zwecke bestimmte Erlös von Fr. 1'209.60 wurde dieses Mal Schwester Sara Martina in Solothurn überwiesen.

Sammelergebnis für Aluminium-Kapseln 2012

Riedholz
2'101 kg + 15.44 % gegenüber 2011
Niederwil
305 kg + 43.19 % gegenüber 2011
Bitte beachten Sie, dass nur Aluminium-Kapseln gesammelt und wiederverwertet werden können.



Absolut verantwortungslos!

All diese Dinge wurden bereits vor Beginn unserer Sonderabfall-Sammlung unbeaufsichtigt auf dem Postplatz in Riedholz deponiert. Der Inhalt, unter anderem konzentrierte Salzsäure und Wasserstoff, hätte gereicht, um ein Kind zu töten.

Was studieren wohl Leute, die solch Fahrlässiges tun!

Wir erinnern nochmals daran:

Es ist absolut verboten, Sonderabfälle ausserhalb der angegebenen Zeiten beim Sammelort zu Deponieren!

Doris Füeg

Die einen freut's, die anderen reut's

rs. Die Einführung von Tempo 30 im Kerngebiet um Schulhaus und Turnhalle wird umgesetzt. Die Bodenmarkierungen sind bereits angebracht und es ist anzunehmen, die Hinweistafeln werden bis zum Erscheinen dieser Ausgabe auch stehen. – Die einen freut's, die anderen reut's. Jürg Parli macht mit seinem Cartoon kein Hehl daraus, was er von der Verkehrsberuhigung hält.



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Juli

Sa 20.7.	Dorfvereine	1. August-Feuer stellen	Riedholz Waldhaus
Mo-Sa 29.7.– 3.8.	Fussballklub	Dorf- und Grümpelturnier	Fussballplatz

August

Do 1.	Gemeinde	1. August-Feier	Bildungszentrum Wallierhof
Mi 14.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 28.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 30.	Damenturnverein	dr schnäuscht Riedhölzler	Fussballplatz
Sa 31.	Schützengesellschaft	Obligatorischer Schiesstag	Schützenhaus Hinterriedholz

September

So 1.	Damenturnverein	Swiss Walking Event	
Sa 7.	GUK	Bring- und Holtag 2013	Turnhalle / Vorplatz Post
Sa 7.	Kulturkommission	Diner spécial	Restaurant Attisholz
Mi 11.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 25.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

Oktober

Mi 9.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 16.	Theatergruppe	Theatervorführung	Mehrzweckhalle
Fr/Sa 18./19.	Theatergruppe	Theatervorführung	Mehrzweckhalle
Mi 23.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

November

Mi 13.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 20.	Geschwister – Rivalen oder Freunde		MZH Kultusraum
Mi 27.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

**Bernasconi Felder Schaffner
Bauingenieure AG**

062 386 60 90

info@bfsag.ch

www.bfsag.ch

